



Heute sind Catherine (11), Konstantin (9), Carlos (6) und Charline (6) wieder glücklich

„Meine Kinder hatten ein solches Nachholbedürfnis an Zuwendung. Das tat auch mir gut. Liebe geben und Liebe bekommen – das älteste Allheilmittel in der Geschichte.“



Konstanze Kuchenmeister: stark, mutig und gesund

In einem Jahr erkrankte Dr. Konstanze Kuchenmeister gleich zwei Mal an Krebs. Sie kämpfte für das Glück ihrer Familie

„Ich lebe noch – und nur das zählt“

Was ist Glück? Konstanze Kuchenmeister (42) braucht dafür nur zehn schlichte Worte: „Wir lieben uns. Wir sind gesund. Das Leben ist schön“

Gesundheit“ – das war es, was Konstanze Kuchenmeisters Vater ihr 1994 zur Hochzeit wünschte. Ein bisschen langweilig fand die Braut das damals. Erst zehn Jahre später begriff die Frauenärztin, dass es das Einzige ist, was wirklich zählt. Außer der Liebe.

2004 ist die Hamburgerin 35 Jahre alt und hat alles erreicht, wovon sie geträumt hat. Ihr Ehemann Stefan ist erfolgreicher Politikberater, sie hat eine eigene Arztpraxis in Schwabach (Bayern). Vier gesunde Kinder krönen das Glück: Catherine (damals 5), Konstantin (3) und die Zwillinge Carlos und Charline (fünf Monate). Nichts scheint der

1,83 Meter großen Frau zu schwer, zu viel, zu hart zu sein. Sie hat alles im Griff – dann schlägt ihr das Schicksal das Steuer aus der Hand.

Ausgerechnet ihr, der Frauenärztin, die ihr Leben dem Kampf gegen den Krebs gewidmet hat, wird am Freitag, den 17. September 2004, die Schockdiagnose Gebärmutterhalskrebs gestellt. Sie kann es kaum fassen: „Jahrelang hatte ich am OP-Tisch gestanden und mit Gebärmutterhalskarzinomen in jeder Form und Größe zu tun gehabt. Nur was mit mir selbst los ist, das habe ich nicht bemerkt.“

Zeit zum Klagen hat sie nicht. Es gibt eine Menge zu organisieren. Wer kümmert sich um die Praxis, wer um die Kinder? Was soll mit den Zwillingen passieren, die sie noch stillt?

Drei Tage später wird sie operiert. Der Tumor in der Beckenwand ist so groß wie eine Zigarettenschachtel. Aber sie überlebt.

Und sie will leben. Auch wenn sie ihr Elend kaum aushält und die Sehnsucht nach ihren Kindern sie fast umbringt. Aber sie möchte

nicht, dass ihre Kleinen sie so sehen. Hilflos. Aufgequollen. Sie sehnt sich nach ihrem alten Leben zurück. In dem sie beim Stillen telefoniert und beim Autofahren Briefe diktieren hat.

Weil sie es wieder haben will, erträgt sie die Chemo. Das volle Programm. Hauptsache leben! Während das Gift durch ihre Venen läuft, denkt Konstanze Kuchenmeister nur eins: „Es hilft mir. Ich werde für meine Kinder da sein.“

Nicht nur diese positiven Gedanken schenken ihr Kraft. Vor allem ist es ihr Mann, der ihr Halt und Stärke gibt. Der immer da ist. Wie ein Fels. „Ohne ihn hätte ich es nicht geschafft.“

Sie darf nach Hause zu den Kindern, muss nur noch für die Chemos in die Klinik. Jetzt kann es nur besser werden, denkt sie. Ein Irrtum!

In diesen Tagen verliert sie zum ersten Mal das Bewusstsein. Zur Sicherheit wird eine Computertomografie angeordnet. Als die Röntgenbilder von ihrem Schädel aufgehängt werden,

weiß die Ärztin Bescheid: „Ich sah ihn sofort. Ein Tumor. Mitten in meinem Kopf. So groß wie eine Kinderfaust.“

Ein neuer Wettlauf gegen den Tod beginnt. Vor der Operation hat Konstanze noch

eine Bitte an ihren Mann. „Wenn ich hopsgehe, dann heirate bitte wieder. Die Kinder brauchen eine Mutter. Bitte versprich es mir.“ Stefan will das nicht hören: „Du musst bei uns bleiben“, beschwört er sie. „Du schaffst das.“

Sie überlebt auch diese OP. Kann aufatmen, denn die Geschwulst im Kopf ist gutartig. Und mobilisiert danach ihre letzten Kräfte: „Meine Kinder hatten ein Recht auf ihre Mutter.“

Sie wird „auf eigene Verantwortung“ aus der Klinik entlassen. „Ich wusste, ich würde nie gesund werden, wenn ich nicht endlich meine Kinder in den Armen halten durfte.“

Zu Hause trifft sie auf weinende, verstörte Kinder, die sich an ihre Mama klammern. „Mami, du wirst nicht sterben?“, vergewissert sich Konstantin. „Nein, ich sterbe nicht, versprochen“, versichert die Mutter.

Sie hat ihr Versprechen gehalten. Heute gibt sie als geheilt. In ihrer Praxis betreut sie 7.000 Patientinnen. Was kann man dazu noch sagen? „Ich lebe noch und nur das zählt.“

i Tipps & Infos

„Nun aber bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist das Größte unter ihnen.“

1. Korinther 13,13

Das Zervixkarzinom (Gebärmutterhalskrebs) ist ein bösartiger Tumor am unteren Ende der Gebärmutter. Jedes Jahr erkranken etwa 5.500 Frauen in Deutschland neu daran. Rund 1.600 sterben jährlich daran.

■ Wie wird der Krebs ausgelöst?

Als Hauptauslöser von Gebärmutterhalskrebs gilt eine HP-Virus-Infektion. Die vorbeugende Impfung gegen die risikoreichsten Typen wird besonders jungen Frauen vor dem ersten Geschlechtsverkehr empfohlen.

■ Gibt es Heilungs-Chancen?

Wird Gebärmutterhalskrebs rechtzeitig erkannt, sind die Heilungs-Chancen meist gut. Als Therapiemöglichkeiten stehen Operation, Strahlentherapie, Chemo- und Hormontherapie oder eine Kombination daraus zur Verfügung. Die Wahl der Behandlung hängt auch von der Art und der Größe des Tumors ab.

■ Früherkennung ist wichtig!

Die jährliche Krebs-Früherkennungsuntersuchung der inneren und äußeren Geschlechtsorgane steht allen gesetzlich versicherten Frauen ab dem 20. Lebensjahr zur Verfügung.



Klick ins Internet

www.krebsinformationsdienst.de
www.krebshilfe.de



BUCH-TIPP:

Die Geschichte von Dr. Konstanze Kuchenmeister hat Hera Lind aufgeschrieben. „Himmel und Hölle“, 8,99 Euro. Roman, Diana Verlag. 368 Seiten

Mama ist wieder da – nach dem Höllenjahr 2004 ein Grund zum Strahlen

„Ich! Lass! Mich! Nicht! Gehen! Das schwor ich mir und Stefan. Mein Mann schenkte mir so viel Wärme, Respekt und Anerkennung, dass er mir über jedes seelische Tief hinweg half.“

